Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

Redaktion: Dr. Hans Müller.

I. Jahrgang. Basel, 8. Juni 1901. Nr. 23.

Abonnementspreis:
Schweiz per Post Fr. 4.— per Jahr
" " " Fr. 2.50 per Halbjahr
(für Verbandsvereine)
bei Bezug von 3 Expl. Fr. 10.— per Jahr
" " " 10 " " 25.—
Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Insertionspreis:
Für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Cts. (Verbandsvereine 25 Cts.)
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Aufnahme in die Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen per Jahr Fr. 60.—
Die Administration behält sich vor, ungeeignete Aufträge zurückzuweisen.

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu größerem Wohlstand und höherer socialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Erscheinungsweise:
Wöchentlich einmal
im Umfang von 8—12 Seiten.

Einsendungen
für den redaktionellen Teil, Abonnements- und Insertionsaufträge, sowie Reklamationen wegen unregelmäßiger Zustellung des Blattes sind zu richten an das Sekretariat des Verbands schweizer. Konsumvereine, Basel, Steinenthorstraße 24.

Abdruck
aller Artikel bei vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Offizielle Mitteilungen. — Communication officielles. — Das Wesen der Konsumvereine in der Beleuchtung eines deutschen Gerichtsurteils. — Genossenschaftliche Rundschau: Die Audienz beim Bundesrat. — Aus unserer Bewegung: Zur Glarner Delegiertenversammlung. — Davos. — Oberburg. — Vevey. — Zürich. — Verbandsnachrichten. — Wahrsprüche und Leitsätze.

Le Coopérateur suisse: Lanterne magique coopérative. — Les coopératives et l'impôt en France.. — Le mouvement coopératif en Suisse: Genève. — Rheineck. — Tablat. — Schiers. — Richelsee. — Oberburg. — Safenwil. — Nouvelles de l'Union.

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales. — Anzeigen.

Offizielle Mitteilungen.

Verband schweizer. Konsumvereine.

Einladung zur Delegiertenversammlung nach Glarus.

In Ausführung des Art. 29 der Verbandsstatuten und des Beschlusses der letzten ordentlichen Delegiertenversammlung in Neuenburg beruft der Verbandsvorstand hiermit die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung auf den

22. und 23. Juni nach Glarus

ein.

Programm:

Samstag, den 22. Juni:

(Freitag abends und Samstag vorm.: Ankunft der Delegierten.)

Vorm. 9 Uhr: Eröffnung der Warenausstellung im Gemeindehaussaale.

" 12^{30} " Mittagessen im Hotel Glarnerhof (Preis Fr. 2.50 mit Wein).

Nachm. 2 " Allgemeine Konferenz der Einkaufskommissionen und Verwalter zur Besprechung der Ausstellung. Umfrage betreffend Einführung von Schuh- und Manufakturwaren. Lokal: Hotel Glarnerhof.

" 5^{15} " **I. Sitzung der Delegiertenversammlung im Landratssaale.**

" 7^{15} " Abendessen im Schützenhaus (Preis Fr. 2.— ohne Wein).

" 8 " Oeffentliche Versammlung mit Konzert im Schützenhaussaale.

Communications officielles.

Union Suisse des Sociétés de consommation.

Invitation à l'assemblée des délégués à Glaris.

Le comité central de l'Union, en exécution de l'article 29 des statuts et de la décision de la dernière assemblée ordinaire des délégués à Neuchâtel, convoque pour l'assemblée ordinaire annuelle des délégués

le 22 et le 23 juin à Glaris.

Programme:

Samedi 22 juin:

(Vendredi soir et samedi matin arrivée des délégués.)

9 heures du matin: Ouverture de l'exposition de marchandises dans la grande salle de l'hôtel de ville.

12^{30} " **midi:** Dîner à l'hôtel Glarnerhof (Prix frs. 2.50, vin compris).

2 " **de l'après-midi:** Conférence générale des comités d'achat et des gérants à propos de l'exposition. Consultation au sujet de l'introduction de la chaussure et de la draperie. Hôtel Glarnerhof.

5^{15} " **de l'après-midi: I Séance de l'assemblée des délégués dans la salle du Grand conseil.**

7^{15} " **du soir:** Souper au Schützenhaus (Prix frs. 2.50 sans vin).

8 " **du soir:** Assemblée publique et concert au Schützenhaus.

Sonntag, den 23. Juni.

Vorm. 8 Uhr: **II. Sitzung der Delegiertenversammlung im Landratssaale.**

Mittags 12[15] Uhr: Fest-Bankett im Hotel Glarnerhof. (Preis Fr. 2.50 ohne Wein).

Nachm. 2 „ Ausflug auf das „Bergli".

Tagesordnung der X. ordentlichen Delegiertenversammlung.

I. Sitzung, den 22. Juni,

nachmittags 5[15] im Landratssaale.

1. Wahl des Vizepräsidenten und der Stimmenzähler.
2. Abnahme der Rechenschaftsberichte über die Thätigkeit der Verbandsorgane pro 1900.
3. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Beschlußfassung über die Anträge des Verbandsvorstands zur Jahresrechnung.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

II. Sitzung, den 23. Juni,

vormittags präzis 8 Uhr im Landratssaale.

5. Ansprache des Präsidenten.
6. Empfang der Deputationen.
7. Vortrag des Herrn Dr. Hans Müller über das Thema: „Die Aufgaben der Konsumgenossenschaften im XX. Jahrhundert".
8. Anträge der Verbandsvereine.
9. Wahl von 5 Mitgliedern des Verbandsvorstands.
10. Bestimmung der Kontrollstelle und des Orts der nächsten Delegiertenversammlung.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Dimanche 23 juin.

8 heures du matin: II[me] Séance des l'assamblée des délégués dans la salle du Grande conseil.

12[15] „ midi: Banquet à l'hôtel Glarnerhof (Prix frs. 2.50 sans vin).

2 „ de l'après-midi: Excursion au „Bergli".

Ordre du jour de la X[me] assemblée regulière des délégués.

Premier Séance, le 22 Juin

à 5[15] heures dans la salle du Grand conseil.

1. Election du vice-président et des scrutateurs.
2. Rapports sur l'activité des organes de l'Union pour 1900.
3. Reddition des comptes et Rapport des vérificateurs des comptes.
4. Discussion des propositions du comité central à propos du compte-rendu.

Fin de la séance 7 heures.

II[me] Séance, le 23 Juin,

à 8 heures du matin précis dans la salle du Grand conseil.

5. Allocution du président.
6. Réception des députations.
7. Conférence, donné par Mons. le docteur Hans Müller: La tâche des coopératives de consommation au XX[me] siècle.
8. Propositions des sociétés de l'Union.
9. Election de cinq membres du Comité central de l'Union.
10. Désignation de la Société vérificatrice et du lieu de la prochaine assemblée des délégués.

Fin de la séance à midi.

Das Wesen der Konsumvereine in der Beleuchtung eines deutschen Gerichtsurteils.

Bei vielen Mitgliedern unserer schweizerischen Konsumgenossenschaften ist die Erkenntnis von der moralischen und rechtlichen Ueberlegenheit der Konsumvereine, die nur an ihre Mitglieder Waren abgeben, über solche, die auch an Nichtmitglieder Waren verkaufen, noch nicht zum Durchbruch gelangt. Man glaubt eben vielfach, die Nichtmitglieder haben zu müssen zur Erhöhung des Betriebsüberschusses und merkt nicht oder will nicht merken, daß der Konsumverein an den bei ihm Waren kaufenden Nichtmitgliedern, weil sie keine Dividende erhalten, Profit macht, und daß man dadurch dem konsumgenossenschaftlichen Prinzip selber untreu wird. Das konsumgenossenschaftliche Prinzip besteht in der Beschaffung von Bedarfsgegenständen ohne Profit und die Erhebung eines Profites aus den Taschen der Nichtmitglieder verletzt dieses Prinzip. Gerade durch das profitlose Wirken erhält die Konsumgenossenschaft den Charakter der Gemeinnützigkeit und verdient deshalb die gleiche Wertschätzung wie der Staat. Heute ausschließlich eine Genossenschaft des privaten Rechts wird die ihr prinzipiell inne wohnende Uneigennützigkeit und Gemeinnützigkeit sie im Laufe der Entwicklung zu einer Genossenschaft des öffentlichen Rechts emporheben.

Läßt uns die prinzipielle Beseitigung eines ungerechtfertigten Tributs in Form des Profites die nahe innerliche Verwandtschaft der Konsumgenossenschaft mit dem Staate erkennen, so zeigt sie uns anderseits den prinzipiellen Gegensatz der Konsumgenossenschaft zu allen Erwerbsgeschäften eines Landes. Während die letzteren, sich selber gegenseitig zerfleischend, wie ein Rudel Wölfe über die Konsumenten herfallen und ihnen ihre Waren anbieten und aufschwatzen, um ein Profitchen zu machen und sich zu bereichern, sammelt und vereinigt die Konsumgenossenschaft die vereinzelten Konsumkräfte, als Mittel, um den gemeinnützigen Zweck desto sicherer und leichter zu erreichen und die Waren möglichst billig den Mitgliedern verschaffen zu können.

Gemeinnützigkeit und Profitmacherei sind zwei so scharf getrennte Gegensätze, daß sie sich nicht nebeneinander vertragen können. Der eine muß den andern umbringen, aus der Genossenschaft herausdrängen oder es ist zum Schaden der Genossenschaft selber. Es ist deshalb ganz natürlich und der normalen Entwicklung durchaus entsprechend, wenn die vom ächten genossenschaftlichen Geist durchströmten Konsumgenossenschaften den Verkauf an Nichtmitglieder ausschließen und von dem sich eingeschlichenen feindlichen Profitsystem zur reinen, gewinnlosen Distribution, mit oder ohne Eigenproduktion, übergehen.

Auch in richterlichen Kreisen hat man angefangen, die unüberbrückbare Kluft und den tiefen Gegensatz zwischen Konsumvereinen, die nur an ihre Mitglieder Waren abgeben und den profitmachenden Handelsgeschäften klar zu erkennen und auszusprechen. Die Göttinger Handelskammer verlangte von dem dortigen Konsumverein, er sollte sich in

das Handelsregister eintragen lassen. Der Verein weigerte sich und erzielte in letzter Instanz vor dem Kammergericht ein obliegendes Urteil. Entscheidend war die Erwägung, daß ein Konsumverein, der nur an Mitglieder Waren abgebe, keinen Erwerbszweck verfolge und kein Handelsgewerbe betreibe. Die wegen ihrer unanfechtbaren Schlüssigkeit bemerkenswerten Urteils-Erwägungen, die wir dem Hamburger Wochenbericht der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine entnehmen, lauten folgendermaßen:

„Die für die Eintragung des Konsumvereins zu Göttingen in das Handelsregister überhaupt zu berücksichtigenden Vorschriften des H.-G.-B. setzen überall eine Gewerbemäßigkeit des einzutragenden Betriebs voraus. Denn nach § 1 H.-G.-B. ist Kaufmann nur, wer ein Handelsgewerbe betreibt, und § 2 ebenda stellt nur ein gewerbliches Unternehmen, das nach Art und Umfang einen kaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, auch wenn er nicht den Betrieb von Grundhandelsgeschäften zum Gegenstande hat, als Handelsgewerbe hin. Entsprechend ist in § 105 ebd. als Begriffsmerkmal einer offenen Handelsgesellschaft der auf den Betrieb eines Handelsgewerbes gerichtete Zweck angegeben. Von einer Kommanditgesellschaft, deren Zweck übrigens nach § 161 ebd. ebenfalls auf den Betrieb eines Handelsgewerbes gerichtet sein muß, einer Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft oder Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann bei dem Göttinger Konsumverein im Hinblick auf die Bestimmungen seines Statuts keine Rede sein.

Im Gegensatze zu der Auffassung der beschwerdeführenden Handelskammer muß aber angenommen werden, daß dem Geschäftsbetriebe des Göttinger Konsumvereins das nach diesen Vorschriften für die Verpflichtung zur Eintragung in das Handelsregister wesentliche Merkmal der Gewerbemäßigkeit fehlt. Wie das Reichsgericht, Entsch. in Zivils. Bd. 38 S. 20, in vollkommener Uebereinstimmung mit der älteren Rechtsprechung und mit der Rechtswissenschaft ausgeführt hat, gehört zur Gewerbemäßigkeit eines Geschäftsbetriebs, daß die Absicht besteht, aus der einen Komplex von Geschäften umfassenden Thätigkeit eine dauernde Einnahmequelle zu machen. Eine solche Absicht liegt aber hier ersichtlich nicht vor. Der Verein verfolgt nach § 1 des Statuts ausschließlich den Zweck, seinen Mitgliedern gute und unverfälschte Waren für ihren eigenen Bedarf zu möglichst billigen Preisen gegen Barzahlung zu beschaffen. Wie aus den Bestimmungen des Statuts über die Zurückweisung und Ausstoßung von Mitgliedern, welche die vom Verein bezogenen Waren an Nichtmitglieder abgeben, sowie aus dem Vordruck in den Kontobüchern über die Strafvorschriften zur Verhütung von Warenentnahme durch Nichtmitglieder hervorgeht, hält der Verein streng an dem Grundsatze fest, daß die Waren nur von Mitgliedern bezogen werden dürfen. Aus dieser Sachlage ergiebt sich aber, daß der Verein nicht darauf angelegt ist, den Mitgliedern eine dauernde Einnahmequelle zu bieten, daß er vielmehr nur dem Zwecke dient, die Ausgaben der Mitglieder durch Gewährung billiger Einkaufsgelegenheit zu vermindern. Allerdings trifft § 9 des Statuts nähere Bestimmung über die Verwendung des Geschäftsgewinnes. Ein solcher wird hier, wie bei den anderen Konsumvereinen, dadurch erzielt, daß der Verein die im großen eingekauften Waren in Einzelposten an die Vereinsmitglieder mit einem Preisaufschlag abgiebt, der insbesondere auch zur Bestreitung der Verwaltungskosten bestimmt ist. Nach dem Statut ist der Gewinn zunächst zur Abstoßung der das Vereinsgrundstück belastenden Schulden, sodann in noch näher zu erörternder Weise zur Zahlung einer Dividende, endlich zur Bildung einer Reserve für Verluste, Reparaturkosten ꝛc. zu verwenden. Wenn hierbei einstweilen von der Dividende abgesehen wird, so kann die Verwendung und Aufsparung von Ueberschüssen zur Deckung von Schulden, Verlusten und Kosten sicherlich nicht als dauernde Einnahmequelle für die Mitglieder in Betracht kommen. Uebrigens soll nach der Mitteilung der Handelskammer die Tilgung der das Vereinsgrundstück belastenden Schulden bereits vollendet sein. Die Handelskammer leitet denn auch die Gewerbemäßigkeit des Unternehmens lediglich daraus her, daß der Verein Gewinn unter die Mitglieder verteilt. Allein auch die Dividende hat hier nicht die Bedeutung einer Einnahmequelle für die Mitglieder. Dieselbe wird jedem einzelnen Mitgliede nach der aus dem Kontobuche sich ergebenden Summe bezahlt, für die das Mitglied von dem Vereine Waren bezogen hat. Hiernach aber stellt die Dividende sich nicht als eine den Mitgliedern aus einem Handel zufließende Einnahme, sondern als Rückzahlung eines Teiles des von ihnen für die Waren entrichteten Preises dar. Diese Rückzahlung findet darin ihre Erklärung, daß der namentlich zur Deckung der Verwaltungskosten bestimmte Preisaufschlag sich nachträglich als zu hoch herausgestellt. In Wahrheit wird also mittels der Dividende der von den Mitgliedern gezahlte Preis auf denjenigen Betrag zurückgeführt, der zu zahlen gewesen wäre, wenn gleich im Anfang eine richtige Schätzung der aus dem Preisaufschlage zu berichtigenden Unkosten ꝛc. stattgefunden hätte. Daß nur dies die Bedeutung der Dividende ist, ergiebt sich klar aus der statutarischen Vorschrift, wonach die Dividende nicht allen Mitgliedern, sondern nur denjenigen, welche Waren bezogen haben, und zwar nach dem Betrage der für die Waren gezahlten Preise zukommt. Die Dividende ist demnach hier nicht eine Einnahme für die Mitglieder, sondern ein Betrag, der ihre Ausgaben dem statutarischen Zwecke des Vereins gemäß vermindert. Aus entsprechenden Erwägungen hat bereits das Reichsgericht, Entsch. in Straff. Bd. 5 S. 112, bei einem Konsumvereine, der nur an Mitglieder verkaufte, trotz der Dividendenverteilung das Vorliegen eines Erwerbszweckes verneint. Die nämliche Auffassung liegt auch den Erkenntnissen des Oberverwaltungsgerichts, Entsch. Bd. 9 S. 275 ff., insbesondere S. 282 (auch Bd. 22 S. 316) und Entsch. in Staatssteuersachen Bd. 6 S. 385, sowie dem Urteil des Strafsenats des Kammergerichts, Jahrbuch Bd. 9 S. 191, zu Grunde. Zu vergl. weiter die Kommentare zum Genossenschaftsgesetze von Parisius-Crüger 3. Aufl. S. 59 und von Maurer-Birkenbihl S. 76."

Wir haben diesen unwiderleglichen Ausführungen nichts beizufügen. Unsern schweizerischen Konsumgenossenschaften aber mögen sie ein Fingerzeig sein, durch Abschaffung des Verkaufes an Nichtmitglieder unsere richterlichen und administrativen Behörden zu zwingen, die im angezogenen Urteil des deutschen Richters dargelegte Auffassung über die Bedeutung der Dividende zu adoptieren.

B.

Genossenschaftliche Rundschau.

Die Audienz beim Bundesrat.

Die Deputation des schweizerischen Genossenschaftsbundes, die auf Beschluß des Züricher Genossenschaftskongresses dem Bundesrat persönlich die von ersterem angenommene Resolution in Sachen des Verbots der Teilnahme von Postbeamten und Angestellten an der Verwaltung der Konsumvereine unterbreiten sollte, wurde am Nachmittag des 5. Juni durch die Herren Hauser und Zemp empfangen. Die Konferenz, an der für den Verband schweizerischer Konsumvereine die Herren Schär (Basel) und Aebli (Zürich), für den Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften die Herren

Schenkel (Räterschen) und Schrämli (Winterthur), und für den Generalverband eidgenössischer Beamter und Angestellter die Herren Gschwind, Postkondukteur, und Nationalrat Wullschleger (Basel) teilnahmen, dauerte $2^1/_2$ Stunden. Aus den Antworten der Vertreter des Bundesrates ging hervor, daß es nicht in der Absicht des Bundesrates liegt, die Entwicklung der Konsumvereine, deren soziale Bedeutung von ihm anerkannt wird, zu hemmen. Es wurde von den Vertretern des Bundesrates auch zugegeben, daß die Redaktion des angegriffenen Bundesratsbeschlusses vom 12. Febr. eine den Absichten des Bundesrates nicht ganz entsprechende gewesen sei, und daß namentlich verschiedene Kreispostdirektionen mit ihren darauf basierenden Verfügungen weiter gegangen seien, als den Intentionen des Bundesrates entsprochen habe. Infolgedessen wurde auch von den Vertretern des Bundesrates die Zusicherung gegeben, daß die ganze Angelegenheit in Wiedererwägung gezogen werden solle, wobei ein versöhnlicher Ausgleich der Differenzen erwartet werden darf. Prinzipielle Verschiedenheiten in den Auffassungen der Vertreter des Bundesrates und der Vertreter des Genossenschaftsbundes zeigten sich im wesentlichen nur bezüglich der charakteristischen Merkmale richtiger, nicht als Erwerbsgesellschaften anzusehender Genossenschaften.

Aus unserer Bewegung.

Zur Glarner Delegiertenversammlung. Wie unsere Leser aus den offiziellen Mitteilungen an der Spitze unseres Blattes ersehen können, ist nun das Programm für die Glarner Delegiertenversammlung definitiv festgestellt worden. Dasselbe enthält nach verschiedener Richtung gegenüber den Programmen früherer Delegiertenversammlungen wesentliche Neuerungen. Wir weisen in erster Linie auf die Warenausstellung hin, die im Gemeindehaussaal stattfinden wird und an der sich gegen 100 Firmen, darunter auch eine Anzahl unserer Verbandsvereine, beteiligen werden.

Diese Ausstellung verspricht also sehr reichhaltig, interessant und lehrreich zu werden. Damit aber auch aus derselben der volle Nutzen gezogen werden kann, ist es notwendig, daß sich die Delegierten in größerer Zahl schon am Freitag Abend in Glarus einfinden. Es wird notwendig sein, den ganzen Samstag vormittag auf das Studium dieser Ausstellung zu verwenden. Da am Samstag nachmittag und auch am Sonntag morgen die Zeit der Delegierten durch anderweitige Geschäfte so ziemlich voll in Anspruch genommen ist, so werden diejenigen, die erst am Samstag mittag in Glarus eintreffen, der Ausstellung nur wenig Zeit widmen können. Wir möchten daher insbesondere die Einkaufskommissionen und Verwalter der Konsumvereine ersuchen, sich so einzurichten, daß sie am Samstag vormittag der Eröffnung der Ausstellung beiwohnen können.

Noch auf einen andern Punkt möchten wir die Aufmerksamkeit der Verbandsvereine richten. Glarus ist ein kleines Städtchen, das auf großen Fremdenbesuch nicht eingerichtet ist; soll daher die Logisbeschaffung ohne Schwierigkeit vor sich gehen, so ist es notwendig, daß die Verbandsvereine die Zahl ihrer Delegierten vorher anmelden. Auch für die Bestellung der Couverte für die gemeinschaftlichen Mittag- und Abendessen ist es notwendig, daß uns die Zahl der Delegierten und sonstigen Teilnehmer vorher angezeigt wird. Um diese Anmeldungen zu erleichtern, werden wir nächster Tage an die Verbands- und sonstigen eingeladenen Konsumvereine ein Formular versenden, um dessen schleunige Ausfüllung und Rücksendung wir gebeten haben möchten.

Weiter sind wir in der Lage mitzuteilen, daß der Jahresbericht, nach Cirkulation bei den Mitgliedern des Verbandsvorstandes, nun definitiv festgestellt ist und soeben in den Druck geht. Die Verbandsvereine werden im Laufe der nächsten Woche in den Besitz des Jahresberichtes gelangen, und bitten wir, demselben allerseits die gebührende Beachtung schenken zu wollen.

Wie bereits mitgeteilt wurde, wird sich zum ersten Mal an unserer Delegiertenversammlung die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine durch ihren Geschäftsführer, Herrn G. Fell, vertreten lassen. Herr G. Fell ist einer der erfolgreichsten konsumgenossenschaftlichen Organisatoren Deutschlands. Noch bis vor kurzem Leiter des großen Konsumvereins in Leipzig-Plagwitz, ist letzterer durch namentlich Fells Initiative und Energie zu jener großartigen Entwicklung gelangt, die ihn heute zu einem idealen Vorbild einer großen Konsumgenossenschaft macht.

Ferner hat der Centralvorstand des britischen Genossenschaftsbundes beschlossen, sich an unserem Verbandstage wiederum durch Herrn Generalsekretär J. C. Gray vertreten zu lassen, der unseren Delegierten noch von Neuenburg her in bester Erinnerung sein wird. Wahrscheinlich wird Herr Gray in Begleitung des Herrn Rhodes, einer der Direktoren der englischen Großeinkaufsgenossenschaft nach Glarus kommen.

Indem wir zum Schluß nochmals alle unsere Verbandsvereine ersuchen, sich möglichst vollzählig und zahlreich in Glarus einfinden zu wollen, hoffen wir, daß unsere Delegiertenversammlung einen gelungenen Verlauf nehmen und dem Genossenschaftswesen im Kanton Glarus einen neuen, belebenden Impuls geben wird.

Davos. In der letzten Gemeindeversammlung wurde Herr H. Pronier, Präsident der hiesigen Konsumgenossenschaft, zum Mitglied des Gemeinderates gewählt. Wir gratulieren dem Gewählten zu dieser Auszeichnung, die ihm hauptsächlich infolge seiner Thätigkeit für die Konsumgenossenschaft zu Teil wurde.

Oberburg. (Korresp.) Unsere Genossenschaft hielt am 4. Mai ihre Generalversammlung ab. An derselben wurde der Rechnungsbericht über das 4. Geschäftsjahr, umfassend den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1900, einstimmig genehmigt, und beschlossen, den Einnahmenüberschuß wie vorgeschlagen zu verteilen. Der Warenumsatz hat auch in den abgelaufenen 9 Monaten wieder etwas zugenommen, die Mitgliederzahl beträgt 120. An der Generalversammlung wurde die Frage der Milchlieferung an die Mitglieder besprochen. Die Milchhändler haben nämlich letzter Tage gemeinsam den Milchpreis von 15 und 16 Cts. per Liter auf 17 Cts. per Liter erhöht, wodurch die Arbeiterbevölkerung bei dem sonst schon schlechten Verdienste mit einer erheblichen Mehrausgabe belastet wird. Nach ziemlich lebhafter Diskussion beschloß die Generalversammlung, es sei so bald wie möglich mit der Abgabe von Milch an die Mitglieder zu beginnen.

Hoffentlich gelingt es der Genossenschaft, diese neue Aufgabe glücklich zu lösen.

Vevey. Der hiesige Verbandsverein beabsichtigt, periodisch einen kleinen Anzeiger herauszugeben. No. 1 ist bereits erschienen und enthält Artikel über den Zweck und den Nutzen einer Genossenschaft. Mit dem Anzeiger ist die Preisliste verbunden, und am Schlusse sind einige Annoncen bekannter Geschäftsfirmen beigesetzt. Wir halten dafür, daß das Erscheinen dieses Anzeigers der Genossenschaft nur förderlich sein kann.

Zürich. Der Allgemeine Konsumverein „Helvetia" hatte nach seinem kürzlich erschienenen Bericht im Jahre 1900

einen Umsatz von Fr. 1,062,458, der sich auf 64 Verkaufslokale verteilt. Vom Betriebsüberschuß werden an alle Konsumenten 5 % des Warenbezugs rückvergütet. In der Bilanz figurieren unter den Aktiven: Waren Fr. 95,136, Ablagenkonto Fr. 176,727, Immobilien Fr. 300,000, Mobilien und Transportmittel Fr. 67,550. In den Passiven ist das eigene Kapital (Anteilscheine) mit Fr. 57,132 aufgeführt.

Verbandsnachrichten.

Die Verbandsdirektion hat in ihrer Sitzung vom 4. Juni beschlossen, den

Konsumverein Landquart-Fabriken

(Genossenschaft, gegr. 30. Juli 1881, 83 Mitglieder)

gemäß seinem Antrag in den Verband aufzunehmen.

* * *

Der Verbandssekretär ist am 3. Juni von seinem Besuch des britischen Genossenschaftskongresses, der in der Pfingstwoche in Middlesbrough, einer Industriestadt im Norden Englands, abgehalten wurde, wieder zurückgekehrt. Er fand eine außerordentlich gastfreundliche Aufnahme; seine Ansprache, in der er die Grüße der schweizer. Genossenschafter überbrachte, erregte großen Beifall. Während und nach dem Kongreß, der mit einer glänzenden Ausstellung genossenschaftlich produzierter Waren verbunden war, bot sich mannigfaltige Gelegenheit zu neuen und anregenden Studien. Dr. Müller besichtigte eingehend die lokalen Konsumvereine in Middlesbrough, York und Newcastle, sowie an letzterem Orte die Verwaltungsgebäude und Magazine des englischen Großeinkaufsverbandes.

Ein ausführlicher Bericht über die interessante und ergebnisreiche Reise wird folgen.

Genossenschaftsbewegung des Auslands.

Genossenschaftliche Solidarität in England. Ein musterhafter englischer Konsumverein in Bezug auf den Grundsatz, daß Genossenschaften in erster Linie von Genossenschaften beziehen sollen, ist der Konsumverein von Droilsden. Er bezog im letzten Quartal 96% seiner Kolonialwaren, 91¾% seiner Tuchwaren, 99% seiner Schuhwaren und 80% seiner Konfektionswaren von der Großeinkaufsgesellschaft oder anderen Genossenschaften.

Die schwedische Großeinkaufsgesellschaft, welche ihren Sitz in Malmö hat, hat sich in der letzten Zeit eines beständig steigenden Interesses der Konsumvereine im Lande zu erfreuen. Hierfür sprechen die zahlreichen Anfragen und die stets sich mehrenden Warenbestellungen. Der Großeinkaufsgesellschaft gehören schon ca. 40 Konsumvereine hauptsächlich von Süd-Schweden an. In diesen Tagen wird ein Reisender nach Mittel- und Nord-Schweden gesandt, um die dortigen Konsumvereine zum Anschluß zu bewegen. Ebenfalls ist kürzlich ein Einladungsschreiben an die Konsumvereine gesandt, sich der Großeinkaufsgesellschaft anzuschließen, und man hofft, daß alle lebenskräftigen Vereine ihren Beitritt erklären und dadurch die Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung in Schweden gefördert wird. Die Großeinkaufsgesellschaft ist bereits mit angesehenen Handelshäusern in Verbindung getreten und hat vorteilhafte Abschlüsse gemacht.

Wahrsprüche und Leitsätze.

Man kann gewiß nicht sagen, daß, wenn der Dienst der Gütervermittlung schlecht gemacht ist, die Schuld daran liegt, daß die Zwischenhändler nicht zahlreich genug sind. Da sitzen sie auf einander, vier, fünf, zehn, wo einer genügen würde; anstatt als Kanal zu dienen zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten behufs rascher und billiger Vermittlung, sind sie vielmehr ein Hemmnis. Habt ihr schon einmal gesehen, wenn in einem Dorfe eine Feuersbrunst ausgebrochen ist? Ich habs gesehen, mitgemacht: Man stellt sich in eine Reihe, zehn, zwanzig, hundert, und der Wassereimer geht von Hand zu Hand. Jedoch da er bei jeder Hand etwas Wasser verliert, ist fast nichts mehr drinn, wenn er in die Hand des Letzten gelangt, der ihn ins Feuer schütten soll. Ebenso geht es mit dem Fünffrankenstück, das du, Publikum, ausgiebst, um irgend einen Bedarfsartikel zu kaufen: bis es durch die Hand des Detaillisten, des Migros-Händlers, des Engros-Kaufmanns, des Kommissionärs oder Reisenden hindurchgegangen, fallen davon in die hohle Hand des Produzenten, der das Getreide, das Fleisch, den Wein, den Stiefel oder die Bürste erzeugt, kaum noch einige zehn Batzen ab; alles übrige ist unterwegs aufgefressen worden.

Nun, wie die Reihe mit dem Feuereimer hat den Platz räumen müssen dem Hydranten oder der Dampfspritze, ebenso muß der Detail- und Zwischenhandel den Platz räumen einer höheren, vollkommeneren Form der Verteilung:

Der Genossenschaft.

(Aus einem Vortrag von Ch. Gide.)

* * *

In die Tiefe strebt der Kluge,
Doch der Narr, der klebt am Schein,
Darum sieh' nicht nach dem Kruge,
Sondern forsche nach dem Wein.
Junger Saft aus altem Faß
Wird Erfahr'ne nicht betrügen,
Doch ein altes, edles Naß
Bringt auch Lust aus neuen Krügen.

Hebräischer Sinnspruch.

* * *

Ben Soma sagte:
Wer ist weise? Der da lernt von Jedermann.
Wer ist stark? Der seine bösen Triebe bezwingt.
Wer ist reich? Der sich freut mit dem, was ihm beschieden.
Wem gebühret Ehre? Dem, der die Menschheit zu Ehren bringt.

* * *

Wir stehen nicht auf jenem Standpunkt, der im Reichtum ohne weiteres einen sittlichen Mangel, der in der Armut eine Tugend erblickt. Was wir erstreben, ist eine andere Ordnung des Besitzrechtes, welche unmöglich macht, daß der Eine mittels seines bloßen Besitztitels ein Herrschaftsrecht über seine Mitmenschen erwirbt. Aber die irdischen Güter als solche sind uns kein abzuwerfender Unrat, sondern im Gegenteil Mittel, unerläßliche Mittel, die Menschheit zu weiterer Herrschaft über die Natur, zu größerer geistiger und sittlicher Kultur heraufheben zu helfen.

Prof. F. Staudinger in der „Ethischen Kultur".

Le Coopérateur suisse.

Lanterne magique coopérative.

L'un de nos aimables correspondants a, dans notre numéro du premier juin, attiré l'attention de nos lecteurs sur l'utilité des conférences de propagande en faveur de nos sociétés. Il a touché là à l'une des idées favorites de l'auteur de ces lignes.

Voici déjà longtemps que l'Angleterre appelle la conférence illustrée de projections à l'aide dans toutes les questions où il s'agit de remuer le public, qu'il s'agisse de politique, de tempérance, de religion, de coopération ou de tout autre chose. On projette sur la toile blanche tendue des tableaux statistiques, des scènes caractéristiques, des portraits, même de courts appels. Ces images parlent aux yeux, restent dans l'esprit, tandisque les commentaires de l'orateur leur attribuent leur véritable signification. Les coopératives anglaises dépensent chaque année de grosses sommes pour ce genre de propagande. Elles ont formé des conférenciers habiles et des collections très complètes de sujets à projection. Il faut que ce mode de faire ait eu de sérieux avantages pour que les Anglais, gens pratiques s'il en fut, persistent dans son emploi.

Dans le numéro 70 de „L'Union coopérative“[1]) nous trouvons un article très intéressant sur le même sujet, signé de M. Ch. Gide. Il nous y raconte que M. A. Favre, à Nîmes, collectionne toutes les photographies concernant la coopération: établissements, diagrammes, locaux, personnes etc. Ces photographies sont réduites et reproduites sur verre de manière à s'adapter aux appareils à projection, ces plaques sont tenues à la disposition des conférenciers. On peut trouver chez M. Favre une série d'images provenant du Familistère de Guise, d'autres sur les maisons ouvrières de Rouen, Bordeaux. Mulhouse etc. Les sociétés françaises usent largement de la conférence. Un exemple suffira à faire constater leur variété et leur intérêt. Voici la liste des sujets choisis par la section coopérative du centre pour les conférences de ce semestre: Robert Owen; administration des sociétés coopératives; devoirs des coopérateurs envers leur société; logement des travailleurs; moyen d'amener les plus pauvres à la coopération; maisons de refuge pour les coopérateurs; pensions de retraite.

Mais en Suisse? — En Suisse nous sommes entrés dans cette voie l'automne passé. M. H. Muller a donné dans la Suisse orientale une vingtaine de conférences sur le mouvement coopératif anglais. Il avait à sa disposition une série de photographies données par l'Union anglaise et un appareil acheté par l'Union coopérative suisse. Ces conférences ont eu le succès le plus encourageant. Dans certaines petites villes où la lanterne magique ne paraît que rarement, ces conférences ont réuni des auditeurs en nombre tout à fait inusité.

N'en pouvons-nous faire autant dans nos sociétés romandes? L'appareil est toujours à Bâle où il attend les amateurs. Le conférencier ne sera pas difficile à trouver. Les plaques sont toutes préparées soit à Bâle, soit chez M. Favre. — Restent les frais? — Nous n'ignorons pas que certaines sociétés, se plaçant à un point de vue trop étroit, sont dures à la détente dès qu'il s'agit de propagande. Espérons qu'à force de les houspiller nous finirons par les réveiller.

Voici comment, quant aux frais, il fut procédé lors de la tournée Müller. — La société demandant une conférence payait à l'Union une somme assez faible, proportionelle à sa situation financière, en échange de laquelle l'Union prenait à sa charge tous les frais concernant le conférencier et l'appareil. La société locale procédait à sa guise à l'organisation matérielle de la conférence et en payait les frais (salle, publicité, etc.). En somme le total des frais incombant à chaque société était sans importance en regard de l'avantage en résultant.

Les sociétés devaient s'inscrire à l'avance au secrétariat en indiquant l'époque approximative où elles désiraient que la conférence eut lieu. C'est sur cette base que l'Union avait organisé la tournée et fixé définitivement les dates afin que le conférencier put le mieux possible profiter de son temps.

Pour organiser une tournée pareille dans la Suisse romande, il suffirait qu'un certain nombre de sociétés le demandassent. Il ne faut pour cela qu'un peu de bonne volonté et un peu d'argent. En réveillant l'ésprit coopératif, nous fortifierons matériellement et moralement notre position. Les faibles sommes employées dans ce but ne seront pas perdues.

Les coopératives et l'impôt en France.

Au moment ou la lutte s'engage entre nombre de sociétés coopératives et leurs Administrations Publiques qui, a l'instigation de certains négociants, mécontents de cette grande évolution économique, réclament des taxes excessives, nous sommes heureux d'apprendre qu'une *société française* taxée arbitrairement a recouru auprès de la plus haute magistrature et a obtenu un plein succés.

Voici la copie des considérants de l'arrêt du Conseil d'Etat qui lui donne gain de cause.

„Considérant qu'il résulte de l'instruction et notamment des statuts de la Société l'Union de Limoges, que cette Société a pour but d'acheter en gros les produits d'alimentation et de consommation de toute nature et de les répartir entre ses membres au comptant: que la qualité d'associé ne s'acquiert que par une décision du Conseil d'Administration prise sur la présentation d'un sociétaire et le versement d'un droit d'admission de 1 franc; que chaque sociétaire ne peut possèder qu'une part d'intérêts de 100 francs représentée par une inscription nominative sur les registres de la société; que les économies réalisées sont après déduction des frais généraux, de l'intérêt des parts, et de la modique indemnité allouée aux membres du Conseil d'Administration et de surveillance réparties entre les membres de la Société au prorata de leurs achats pendant l'année.

Considérant que par l'article 19 de son réglement intérieur, la société s'interdit toutes opérations commerciales et s'engage à ne livrer ses marchandises qu'à ses sociétaires; que s'il est allégué par l'Administration que cette dernière prescription n'a pas été rigoureusement observée, les contraventions signalées se réduisent à des faits accidentels ne pouvant engager la responsabilité de la Société, ni faire perdre a ces opérations leur véritable caractère:

Considérant que si les sociétaires peuvent faire des dépôts de fonds productifs d'intérêts dans les caisses de la Société, il n'est pas justifié que les dits dépôts servent à des opérations de banque ou d'escompte, ni même

[1]) *L'Union coopérative.* Organe officiel central de l'Union coopérative des Sociétés françaises de consommation, paraissant tous les mois. Abonnements: France: un an 2 frs. Etranger: 3 frs. 1 rue Christine, Paris (VIme).

qu'ils excèdent les besoins de la Société, en tant qu'elle a pour but de procurer à ses membres dès produits d'alimentation et de consommation.

Considérant, d'ailleurs, que la circonstance que le fonds de réserve institué par l'article 11 des statuts, est la propriété de la Société et doit, en cas de dissolution être réparti entre les porteurs de parts d'intérêts a l'exclusion des anciens sociétaires ou de leurs héritiers, n'est pas de nature à modifier le but coopératif de la Société; que dans ces circonstances, la Société *„l'Union de Limoges"* ne peut être considérée comme exerçant un commerce, une industrie ou une profession dans le sens de l'article 1er de la loi du 15 Juillet 1880: que dès lors c'est à tort qu'elle a été imposée et maintenue aux rôles de la contribution des patentes de la ville de Limoges pour les années 1897 et 1898, en qualité de marchand boucher, tableau A (4me classe), de marchand de vins en détail tableau A (4me classe), de marchand de tissus en détail tableau A (3me classe), de marchand d'épicerie en détail tableau A (5me classe) et marchand de vins en gros tableau A (1re classe).

En ce qui touche la taxe pour frais de Chambre du Commerce.

Considérant que cette taxe n'est pas l'accessoire de la contribution des patentes; que, par suite, la Société coopérative l'Union de Limoges doit être déchargée de la taxe de Chambre de Commerce correspondante.

Décide

Article premier. Les arrêts du Conseil de préfecture de la Haute Vienne sont annulés.

Art. 2. Il est accordé décharge de la Société *l'Union de Limoges.*

1° Des droits de patente auxquels elle a été imposée pour les années 1898 et 1899:

2° De la taxe additionnelle pour frais de Chambre de Commerce, correspondant aux dites professions.

Art. 3. Les frais de timbre exposés par la Société coopérative l'Union de Limoges, lui seront remboursés, jusqu'à concurrence de frs. 10. 80.

Voici ce qui s'apelle une victoire remportée sur le fisc, dorénavant les sociétés coopératives françaises seront à l'abri de l'arbitraire de leurs administrations communales où préfectorales.

A quand le tour des sociétés suisses?

Le mouvement coopératif en Suisse.

Genève nous envoie le 2me rapport semestriel de sa 33me année et le résumé des comptes arrêtés au 31 mars. Il témoigne de la prospérité et des progrès constants de cette société. Citons les chiffres d'abord. Le nombre des membres s'est accru de 567 pendant ce semestre et atteint le chiffre de *7514.* Elle a distribué 1,425,965 francs de marchandises, ce qui donne pour l'année 2,610,394 francs, soit un accroissement de 152,652 frs. sur l'année précédente. L'excédent brut s'élève à 256,868 francs et l'excédent net à 183,264 frs. Le comité d'administration propose une répartition de 13 % aux achats inscrits sur les carnets. Le bilan donne une idée de la solide base financière sur laquelle est assise cette coopérative. Elle a un capital de 70,000 francs, un fonds de réserve de même valeur. Ses membres lui ont confié 151,000 frs. en dépôt et ses employés 121,000, francs. Elle a seulement 44,000 francs de dettes courantes. En revanche que les marchandises en magasin valent 276,000 francs, ses dépôts en banque s'élèvent à 230,000 francs, son mobilier et ses immeubles valent 154,000 francs.

Le rapport du conseil d'administration donne des détails intéressants sur le nouvel immeuble en construction à Varembé. Celui-ci coûtera un demi million; il contiendra des logements pour chefs de service, de vastes caves pour 10,000 hectolitres de vin, un bâtiment pour la manutention du pétrole, des entrepôts et des locaux d'expédition, des remises, des écuries, etc.

Le prix du pain a été abaissé de 2 centimes. Les avantages consentis aux membres par la Laiterie Centrale et par la Société coopérative des Pharmacies populaires, les invite à se servir dans ces établissements. Le conseil se plaint toutefois que ceux-ci ne fassent pas davantage usage de leur magasin. Cette plainte est, hélas! à peu pres générale en Suisse.

Le rapport témoigne de l'esprit de solidarité qui anime la coopérative de Genève en parlant avec éloges de l'Union suisse et en consacrant à ses deux organes les lignes suivantes:

„Son magasin de gros fournit toutes les marchandises *à des conditions avantageuses,*)* et elle s'occupe à sauvegarder les droits de la coopération qui tendent à être méconnus en haut lieu, grâce à l'influence d'adversaires intéressés."

C'est encourageant.

Le rapport rappelle enfin l'assemblée de protestation de Zurich.

Nous avons gardé pour la fin les paroles émues que ce rapport consacre aux deux membres du conseil décédés dans l'année, — M. Felix Schaltebrand et M Edmond Pictet, — et nous nous faisons un véritable plaisir de les mettre sous les yeux de nos lecteurs:

„Chacun a pu lire dans les journaux les articles nécrologiques relatant les mérites de ces deux hommes dévoués; nous ajouterons seulement que tous deux ont contribué dans une large mesure à faire de notre Société ce qu'elle est aujourd'hui, c'est-à-dire une association citée comme exemple pour sa sage organisation et devenant toujours plus populaire, malgré les critiques injustifiées de ceux auxquels elle porte ombrage. F. Schaltebrand était vivement apprécié pour ses connaissances multiples; son jugement était d'un précieux concours pour la Direction l'orsqu'il s'agissait d'achats importants, d'améliorations dans le service ou de modifications dans le matériel. Ed. Pictet était dans toute l'acception du terme un apôtre convaincu de la coopération et de sa mission sociale. Grâce à une culture générale étendue, à un esprit d'observation très développé et à un séjour prolongé à l'étranger, surtout en Angleterre, où il avait pu apprécier les institutions coopératives, Ed. Pictet avait acquis dans ce domaine un bagage précieux de connaissances dont notre Société a largement bénéficié. Sa réputation de coopérateur s'étendait bien au delà de nos frontières. Il fut, comme on l'a dit, l'initiateur de l'Union suisse des Sociétés de consommation et faisait partie du Comité central. Les nombreuses marques de sympathie reçues à l'occasion de son décès, de Suisse, d'Angleterre, d'Allemagne, de France et d'Italie, montrent à quel point il était aimé des coopérateurs. Puissent ceux qui seront appelés à administrer notre Société s'inspirer de l'idée de ces deux regrettés collègues: „l'amélioration de la situation sociale des classes laborieuses par la coopération librement organisée par l'initiative individuelle."

C'est avec la conscience d'avoir créé une grande institution et avec la satisfaction de l'avoir vu prospérer qu'ils sont descendus dans la tombe: leur oeuvre leur survit.

C'est au moment de mettre sous presse que l'assemblée générale réunie à l'Aula de l'Université procède au remplacement de ces deux coopérateurs distingués.

Rheineck a distribué en 1900 pour 208,000 francs de marchandises. Cette société compte 938 membres et restitue aux membres 10 % de leurs achats.

*) C'est nous qui soulignons. *(Red.)*

On annonce la faillite de la consommation de **Tablat.** La concurrence des sociétés du voisinage, les moyens financiers très faible de cette coopérative semblent avoir amené cette catastrophe. L'abandon du principe de la vente au comptant parait lui avoir donné le dernier coup. En revanche on annonce de **Schiers** la prochaine création d'une coopérative.

L'émigration à Schiers d'un certain nombre de membres de la coopérative de Davos, n'est sans doute pas étrangère à ce projet. C'est ainsi que nos sociétés peuvent essaimer.

Bichelsee a créé, il y a un an, une caisse Raiffeisen. Fondée avec 47 membres, elle en compte maintenant 64. Elle a reçu 50,000 francs de dépôts qu'elle a prêté aux membres contre bonnes garanties, cautions ou hypothèques. Les membres et emprunteurs doivent habiter la commune. Celle-ci ne compte que 1500 habitants. Le résultat est donc extrèmement favorable. L'avantage est grand pour les membres. Le taux est plus faible que celui des instituts financiers habituels et le bénéfice reste aux membres, c'est à dire aux emprunteurs. C'est la suppression d'un nouvel intermédiaire.

Oberburg restitue 8 % pour 1900 et met 401 frs. en réserve. Les réserves s'élèvent maintenant à 2,500 francs.

Safenwil (3me année) a distribué 31,700 frs. au lieu de 26,000. Le nombre des membres a passé de 67 à 73. L'excédent de 2294 frs. a permis de restituer 8 % aux membres et de mettre 459 frs. en réserve.

Nouvelles de l'Union.

La coopérative de **Baden** propose à la prochaine assemblée l'amendement suivant à l'alinéa 2, de l'article 39, des statuts de l'Union:

„La caisse de l'Union paye aux membres du comité central venant du dehors le parcours jusqu'au lieu de réunion et une indemnité de 15 francs par séance. Leurs fonctions sont honorifiques."

Le changement consiste seulement dans la substitution de la somme de 15 francs à celle de 10 francs.

* * *

Dans sa séance du 14 mai, la direction de l'Union a admis dans celle-ci le:

Allgemeiner Konsumverein in Aarau

(Société coopérative de consommation d'Aarau, association fondée en 1897, 56 membres).

Handelsnachrichten — Nouvelles commerciales

mitgeteilt von der Centralstelle — communiquées par le Bureau central.

Börsen-Course — BASEL, den 7. Juni 1901. — Cours de Bourse

	Paris		Hâvre		Anvers		Hamburg		New-York		Chicago		Tendenz *tendance*
	alte camp.	neue camp.	disp.	livr.	disp.	livr.	alte camp.	neue camp.	disp.	livr.	disp.	livr.	
							in Mark		in Dollars		in Dollars		
Roh-Zucker — Sucre brut	29¼ / 29.—	26¼	—	—	—	—	9.42 / 9.55	8.85	—	—	—	—	schwächer / plus faible
Cafés, Santos good average	—	—	36½	37¼ / 38¼	37.—	37¾ / 38¼	disp. 30	livr. 31¼	5.10	5.15 / 5.30	—	—	flau — calme
Schweinefett — Saindoux	—	—	—	—	104½	—	—	—	—	—	8.35	8.37	steigend — en hausse
Petroleum — Pétrole	—	—	—	—	16.—	16⅜ / 17.—	6.60	—	6.90	—	—	—	unverändert / sans changement
	disp.	livr.											
Mehl — Farine	24.95	25.40 / 26.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	weichend — en baisse
Weizen — Froment	20.20	20.65 / 20.85	—	—	16⅞	17.—	—	—	80¼	76⅝	75.—	71¾	weichend — en baisse

Original-Notierungen — Cours de première main

	disponibel et Juin/Sept.	Lieferung — à livrer neue — nouvelle camp.	Conditionen	Bemerkungen *Observations*
Zucker — Sucres: Frankenthal	31—31¼	29½		
C. Z. R.	29	27¼—27½		
L. Z. R.	ausverkauft	26¾—27	Brodbasis	
U. O. Z.	ausverkauft	27—27¼	Fabrikkonditionen	ohne Aenderung / sans changement
andere österr. Marken	27¾	27—27¼	base de pains	
Say	30.—	29—28½	conditions des raffineries	
Lebaudy	30½	—		
Sommier	30¼	—		
St-Louis	29—29½	28½		
Oele — Huiles: Sésame	76—78	76—78	Basis surfine extra, ab Marseille	sehr fest / très ferme
Petrol: Amerik. disp.	15.35	Aug. 16.25	Cisternen franco Basel	ruhiger — plus calme
do. Juin/Juillet	15.50	März 15.—		
Russisches Nobel „ „	14.50		Cisternen franco Buchs	
Gries — Semoule: Marseille	23¾	24	Basis S S S E ab Marseille	weichend — reculant
Schweinefett — Saindoux: Wilcox	101	—	franco Anvers	höher — en hausse
Reine Marken — Marques pures	102—104	—		
Kaffee — Cafés: Santos fein grün — fin vert	40—45	—	ab Hâvre	im Rückgang / en baisse
Santos grün erlesen — vert trié	42—45	—	ab Antwerpen.	

Anzeigen.

(Für die Richtigkeit des Inhalts der Annoncen tragen die Inserenten die Verantwortung.)

Der Verband schweizer. Konumvereine

nimmt von Vereinen und einzelnen Personen Gelder an gegen Ausgabe von

4½% Obligationen mit halbjährlichen Zinscoupons

und bietet damit die Möglichkeit **einer ebenso vorteilhaften wie sichern Anlage** für Spargelder und andere Kapitalien, die wir hiermit in empfehlende Erinnerung bringen.

Die Obligationen werden auf den Namen ausgestellt und müssen mindestens auf Fr. 100 oder eine durch 100 teilbare Summe lauten. Sie sind auf ein Jahr fest und nachher sowohl von Seite des Gläubigers als des Schuldners auf 3 Monate kündbar.

Prospekte über die Obligationen werden auf Wunsch an Jedermann versandt.

Die Direktion des Verbands schweizer. Konsumvereine:

J. Fr. Schär.

Wochen-Bericht

der

Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine

mit beschränkter Haftung

zu

Hamburg.

Der von der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine herausgegebene Wochenbericht ist das **führende Fachblatt der deutschen Konsumgenossenschaftsbewegung.**

Der „Wochenbericht" erscheint wöchentlich in einem Umfange von 12—16 Seiten. Abonnementspreis für die Schweiz (einschließlich Zusendung unter Kreuzband) jährlich 6 Mark, halbjährlich 3 Mark.

Zum Abonnement ladet ergebenst ein

Die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine

in **Hamburg** (Freihafen), Pickhuben 5. [19

Verband schweizer. Konsumvereine

gegr. 1890. Sitz in Basel. Betriebskapital Fr. 300,000.

Genossenschaftliche Großeinkaufsstelle für sämtliche Konsumvereine der Schweiz.

Umsatz 1900: 3,7 Millionen Fr.

Geschäftsprinzipien:

Möglichst direkte Verbindung zwischen Produzent und Konsument

Direkte Einkäufe am Produktionsort

Niedrigste Preiskalkulation und Ausschluß jeder gewinnsüchtigen Absicht

Lieferung von Waren nur an Konsumvereine.

Bestassortierte Lager in

Basel, Wülflingen, Yverdon, Olten, Buchs, Romanshorn, Steinen.

Schuhwaren

aller Art

für Tit. Konsumvereine liefert zu äußerst **billigsten** Preisen und sehr **solide Artikel** eine bedeutende **schweizerische Schuhfabrik.** Referenzen von Konsumvereinen zur Verfügung.

Offerten befördert die Administration dieses Blattes. [20

Trinket täglich

REINEN HAFER CACAO

MARKE WEISSES PFERD

PRÄMIRT PARIS 1900. [25³

Verlangen Sie überall die anerkannt beste, ausgiebigste und deshalb auch preiswürdigste

Steinfels-Seife

Viele Nachahmungen werden als ebenbürtig angeboten! Man hüte sich davor und achte genau auf den folgenden Firma-Stempel: [29

Seifen- & Parfumerie-Fabriken von
FRIEDRICH
STEINFELS
A.-G.
ZÜRICH

Nicht Reklame hat ihren guten Ruf begründet, sondern gute und vorteilhafte Qualität.

Die **bestbekannte Bezugsquelle** für

●●● Biscuits ●●●

ist **unbestritten** die

Anglo-Swiss Biscuit Co. in Winterthur

Englisch Biscuits jeder Art,
Alle Sorten Waffeln,
Suprêmes,
Conditorei Biscuits.

Größte Auswahl bei vorteilhaftesten Preisen. [12
Stets Neuheiten.
Man verlange Preiscourant und Muster.

Die
Cellulose- und Papierfabrik Balsthal

Verkaufsbüreau: **Bareiß, Wieland & Co., Zürich**

empfiehlt ihre **Spezialitäten** in

Balsthaler Pergamentpapier
Pack- und Einwickelpapier für Lebens- und Genußmittel aller Art
Balsthaler Geschäfts- und Aktenconverts
Closetpapiere. [7

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke: „Tannenbaum".

Den Tit. Konsum-Genossenschaften
werden bestens empfohlen:
Maggi zum Würzen
MAGGI's Bouillon-Kapseln
MAGGI's Suppen-Rollen
MAGGI's Gluten-Kakao
Man beziehe durch den
Verband schweiz. Konsum-Vereine, Basel

(1)

BISCUITS PERNOT
PETIT BEURRE
GAMIN
Die Feinsten,
Die Leichtesten,
Die Elegantesten.

[9]

Wir empfehlen den Tit. Vereinen unsere anerkannt besten

Lenzburger Confitüren

in Eimern von 25, 10 und 5 Kilo
in Gläsern und weißen Töpfen von 500 Gramm Inhalt
in grauen Steinguttöpfen von $1^1/_2$ Kilo Inhalt.

Dank unseren eigenen Massenkulturen sind wir in der Lage, das Beerenobst in ganz reifem Zustande zu ernten und frisch zu verarbeiten.

Unsere Lenzburger Confitüren haben deshalb ganz das Aroma der frischen Frucht und bilden ein gesundes wohlschmeckendes Nahrungs- und Genußmittel für Jedermann

Konservenfabrik Lenzburg vorm. Henckell & Roth. [2

Cannstatter
Misch- und Knetmaschinen-Fabrik,
Cannstatter
Dampf-Backofen-Fabrik
Werner & Pfleiderer,
Cannstatt (Wttbg.),
Berlin, Köln a/Rh., Wien, London, Moskau,
Saginaw U. S. A.

93 höchste Auszeichnungen.

Patente in allen Ländern.

Komplette Einrichtungen für Lebensmittel.
Spezialität:
Einrichtung von Konsumvereins-Bäckereien,
Teigwaren- & Biscuit-Fabriken.
Referenzen auf der ganzen Erde. [18

T. LEVY-ISLIKER,
Haupt-Geschäft: **Basel,**
Filialen: **Grüze-Winterthur, Albisrieden-Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Rorschach,**
Handlung in **Lumpen, Knochen, Hörner, Papierabfällen, alten Metallen** ꝛc. [15

NERVIN natürliches Fleischextraktpräparat, giebt vorzügliche Bouillon, bester Zusatz zu Suppen, Saucen u. s. w., Fleischbrühesuppenrollen.

Herz's Suppenrollen, natürliche, kräftige Suppen.

Herz's Kinderhafermehl,
Suppeneinlagen u. s. w.
Unübertroffen an Wohlgeschmack. Ausgiebigkeit und Billigkeit.

Die Konsumvereine sind gebeten, durch den Verband in Basel zu beziehen. [11

Moriz Herz, Präservenfabrik, Lachen a/Zürichsee.

Hoffmann's Stärkefabriken
Aktiengesellschaft
Salzuflen (Lippe)

Prima garantiert reine Reisamlung
Amidon de riz
Marke „Katze", Marke „Jungfrau"
Beste Qualitäten
Billigste Preise
Hoffmann's Crêmestärke
Hoffmann's Silberglanzstärke. [4

Der Konsumverein Liestal
empfiehlt sich zur Lieferung von **Prima frischen gesunden**
Baselbieter Kirschen
direkt ab Produktionsort.
Aufträge direkt oder durch den Verband.

Gesucht:
In ein ostschweiz. Konsumgeschäft ein tüchtiger, kautionsfähiger
Verkäufer.
Verheiratete werden bevorzugt, weil Wohnung im Hause. Eintritt Anfangs Juli. Anmeldungen bis 10. Juni sub. L. V. 100 an die Exped. d. Bl.

EINE TASSE [25[1]
REINER HAFER CACAO
MARKE WEISSES PFERD
PRÄMIRT PARIS 1900. IST EINE WOHLTHAT!

Romatour-Käse,
Limburger und Double-Crême
in prima feinsten Qualitäten liefert in jedem Quantum zu anerkannt billigen Preisen franko Fracht und Zoll
Wilh. Herm. Schmidt,
Alm a. Donau.
Bezug direkt oder zu **Originalpreisen** durch den **Verband schweiz. Konsumvereine.** [16

Jurassische Mühlenwerke
Preßhefen- & Teigwarenfabrik
vorm. C. Klipfel & Cie. Laufen Kanton Bern.
empfiehlt ihre Fabrikate:
feinste Back- & Futtermehle
Getreide-Presshefe
Vorzüglich durch Haltbarkeit und kräftigen Trieb.
Teigwaren:
Maccaroni, Nudeln, Fideli, Suppenpasten ꝛc.
in prima couranten bis allerfeinsten Qualitäten. [3

Adressentafel empfehlenswerter Bezugsquellen.

Verband schweizer. Konsumvereine in Basel.
Lieferung sämtl. Kolonialwaren, sowie aller einheimischer Fabrikate zu Vorzugsbedingungen, infolge spezieller Kontrakte mit den bedeutendsten Fabriken.
Weine aller Provenienzen in garantiert naturreiner Ware.
Gewissenhafteste Bedienung.

Seifenfabrik Helvetia Olten,
alleinige Produzentin der Sunlight Seife
für die Schweiz.

Cellulose- & Papierfabrik Balsthal.
Verkaufsbüreau: Bareiß, Wieland & Co., Zürich. — Spezialitäten: Balsthaler Pergament- u. Packpapiere für Lebens- u. Genußmittel. Balsthaler Geschäfts- u. Aktencouverts. — Closetpapiere.

Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen (Lippe).
Aktiengesellschaft.
Marke „Katze", Marke „Jungfrau", garantiert reine Reisamlung.
Hoffmann's Crêmestärke, Hoffmann's Silberglanzstärke.

Bonbons- und Biscuitfabrik Schnebli, Baden,
liefert:
feinste haltbare Bonbons und schmackhafte Biscuits.
Lieferanten des Verbands Schweizerischer Konsumvereine.

Conservenfabrik Lenzburg, vorm. **Henckell & Roth,**
Confituren, Fruchtsyrupe, Petits Pois, Haricots verts, Tomates, Cornichons, Compotes und feine Fleischconserven.
Bekannte beste Qualitäten. Billigste Preise.

Conservenfabrik Seethal, A.-G., Seon (Aargau).
Confitures,
Gelées, Sirops, Compotes, Petits pois, Haricots, Cornichons, Mixed-Pickles, Sauerkraut.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen a. Zürichsee.
Nervin, Suppenrollen, Haferprodukte, Suppeneinlagen, Dörrgemüse und Erbs- und Bohnenwurstsuppe.

Thomi & Meister,
Cichorien-, Kaffee-Essenz- und Senf-Fabrik,
Langenthal.

Max Weil, Nägeli & Cie. Nachfolger,
Fabrik chem.-techn. Produkte; Fettlaugenmehl und Lederfett,
Kreuzlingen.

Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes, Basel,
Aeschenvorst. 34, Mitglied d. Schweiz. Genossenschaftsbundes, empfiehlt sich zur Herstellung aller Druckarbeiten. Spezialität: Einkaufsbüchlein für Konsumvereine. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Weber Söhne, Menziken, Tabak- und Cigarrenfabrik.
Vorzügliche Bouts-spezialitäten, wie:
Rio Grande, La Rosa, Habanero, Diamant.

Birseckſche Produktions- und Konsumgenossenschaft Oberwil bei Basel
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
Kern- u. Schmierseifen.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Schnellglanzwichse, Lederfett, Lederappretur, Ledercrême, Brillantine-Wichse; überhaupt sämtl. zur Conservierung d. Leders (sowohl schwarz wie farbig) u. Glanzerzeugung auf demselben dienenden Präparate.

Carl Schuler & Cie., Kreuzlingen,
Seifenfabrik und chemisch-technische Produkte.
Spezialitäten: Schuler's Salmiak-Terpentin-Waschpulver, — Schuler's Goldseife, Savon d'or, — Schuler's Bleichschmierseife.

Hediger & Cie., Cigarrenfabrik, **Reinach** (Aargau).
Spezialmarken Habana, Indiana, Brillant, allgemein beliebte **Marke „Flora"** von vorzüglicher Qualität.
Großes Lager in Cigarren deutscher Façon und mit Kielspitzen.

J. Marti-Sulzer, Frick.
Cichorien, Gesundheitskaffee, Kaffee-Essenz, Feigen- und Eichelkaffee.
Lieferant des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine.

Sträuli & Co., Winterthur,
Seifen-, Soda-, und Stearinkerzen-Fabrik.
Alleinfabrikanten von
„Sträuli's Gemahlener Seife".

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kemptthal.
Etablissement I. Ranges.
Spezialitäten: Maggi zum Würzen,
Bouillon-Kapseln, Suppen-Rollen, Gluten-Kakao.

Malzfabrik und Hafermühle Solothurn.
Kathreiner's Malzkaffee,
Sämtliche Haferprodukte,
Kinderhafermehl in Schachteln, Marke „Herkules".
Weinessig, rot und weiß.

Hediger Söhne (Hediger fils) **Reinach,** Tabak- u. Cigarrenfabrik.
Hauptspezialität in Bouts: Berühmteste und verbreitetste Marke „Flora", ferner: La Palma, Cuba, Vegas Havane, ächte Mexikaner, Sirocco, Rio Grande, Plantadores; **große Auswahl** in Cigarren **deutscher Façon,** sowie Kielcigarren, Hav. Brissago, Cigarretten ohne Papier und Tabak in Paketen und offen.

Vautier Frères & Cie. à Grandson,
Manufacture de cigares, cigarettes et tabacs.
Maison fondée en 1832.

Seifenfabrik von Friedrich Steinfels, A.-G.,
in Zürich.
Haushaltungs- und Toiletteseifen aller Art.

Nahrungsmittelfabriken C. H. Knorr, A.-G., St. Margarethen (Ktn. St. Gallen). — Spezialitäten: Haferpräparate, Suppenmehle, getrocknete Suppenkräuter (Julienne), Schneidebohnen, sowie sämtliche übrigen Gemüsesorten. — Suppentafeln. — Erbswurst.

F. Bormann & Co., Technisches Bureau, Zürich I.
Spezialität:
Dampfkessel, Speiseapparate, Armaturen, Dampfmaschinen, Transmissionen, Treibriemen.

Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.
Vorzüglichste Bezugsquelle aller Sorten Biscuits.
Großartige Einrichtung für engl. Biscuits.
Unübertroffene Qualitäten. Vorteilhafteste Preise.

A. Sutter, vorm. Sutter-Krauß & Cie., **Oberhofen,** Thurgau.
Essigsprit und Weinessig,
ausschließlich durch Gährung aus Alkohol oder Naturwein erzeugt.

M. Moos-Grellinger, Basel,
chem. techn. Laboratorium.
Bodenwichse (Elephant), Siral (Schnellglanzwichse und Lederfett zugleich), Putzpomade.

Emil Manger, Basel,
Margarine-, Koch- und Speisefett-Fabrik.
Größtes Etablissement dieser Branche in der Schweiz mit Dampfbetrieb.

Anton Grießer, Rollladenfabrik in **Aadorf** (Thurgau).
Rollladen in Stahlblech und Holz,
sowie Zugjalousien.

Werner & Pfleiderer, Cannstatt (Württemberg).
Cannstatter Misch- und Knetmaschinen-Fabrik,
Cannstatter Dampf-Backofen-Fabrik.
Spezialität: Einrichtung kompleter Bäckereien.

Kirschdestillation Landtwing Schwyz,
successeurs de Reding frères.
Aeltestes Spezialgeschäft in Schwyz.
Beste Bezugsquelle für Kirsch.

A. Rebsamen & Co., Richtersweil,
gegründet 1850.
Spezialität in feinen Eierteigwaren und Paniermehl.

Bühler & Zimmermann, Lotzwyl.
Cichorienkaffee, Zuckeressenz, Feigenkaffee, Eichelkaffee, Kaffeegewürz in bester Qualität.
Gewürzmühle. Kaffeerösterei.

Die Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34, empfiehlt sich den Genossenschaften, sowie einem weiteren Publikum zur Herstellung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Erste Baselландschaftliche Cigarrenfabrik in Läufelfinge-
empfiehlt ihre vorzüglichen Fabrikate.
Spezialität: Läufelfinger Bouts und Rio Grande.

Müller & Bernhard, Chur.
Chocolat — Cacao
Beste Schweizer Milch-Chocolade
Reiner Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd.

Allgemeiner Konsumverein in Luzern,
Fabrikation und Versand von allen Sorten Limonaden und künstlichen Mineralwasser.
Bei streng reeller Bedienung billigste Bezugsquelle für Konsumvereine.

Mech. Faßfabriken A.-G., Zürich u. Rheinfelden
100 Arbeiter. Größtes Holzlager.
Stets Lager in Weinfässern von 30—350 Liter.
Feinste Referenzen für gelieferte Lagerfässer.
Lieferanten vieler Konsumvereine.

Druck von G. Krebs, Basel, Fischmarkt 1.